

15. VIII. 1917

(Erhöhung der Röhrenpreise.) Gestern hielt das österreichische Röhrenkartell, das ist der „Verband der Werke für geschweißte, Aufheirne, gewalzte, gezogene und nahtlose Röhren“, eine Sitzung ab, in der die Preisfrage erörtert wurde. Im Gegensatz zum allgemeinen österreichischen Eisenkartell, das bekanntlich seit längerem aufgelöst ist, besteht das Röhrenkartell, dem vier Werke, nämlich die Wittkowitz-Gewerkschaft, die Oesterreichischen Mannesmann-Röhrenwerke, das Röhrenwalzwerk Albert Hahn in Oderberg und das Ungarische Eisenwerk in Zolyom-Brezo angehören, unverändert weiter. In der Sitzung wurden einerseits die andauernde außerordentliche Beschäftigung der Werke und andererseits die Betriebschwierigkeiten sowie die starke Erhöhung aller Gesehungskosten, der Arbeiterlöhne usw. erörtert. Im Hinblick auf die Verteuerung der Gesehungskosten wurde eine Preis-erhöhung beschlossen, indem die Rabatte um zirka fünf Brutto Prozent ermäßigt werden. Das bedeutet eine durchschnittliche Preishinaufsetzung von etwa 10 Prozent gegenüber den bestehenden Preisen.